

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		<b>Drucksache</b> <b>DS0637/04</b>	<b>Datum</b> 18.08.2004
<b>Dezernat: III</b>	<b>Team 3</b>		

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Beschlussvorschlag		
			ange- nommen	abge- lehnt	ge- ändert
Der Oberbürgermeister	07.09.2004	nicht öffentlich			
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	21.10.2004	öffentlich			
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	28.10.2004	öffentlich			
Verwaltungsausschuss	29.10.2004	öffentlich			
Stadtrat	04.11.2004	öffentlich			

Beteiligte Ämter FB 02	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		
	KFP		
	BFP		

### Kurztitel

Gesellschaftsrechtliche Zusammenführung und Neuordnung der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGGM) sowie damit verbundene Maßnahmen zur Effizienzsteigerung

### Beschlussvorschlag:

1. Mit Wirkung zum 1. Januar 2005 wird das bisher operativ in den 3 städtischen Gesellschaften (Messe GmbH, Stadthallen GmbH, NKE GmbH) organisierte Messe- und Veranstaltungsgeschäft sowohl unter Vermarktungs- als auch insbes. unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten unter dem Dach einer Gesellschaft zusammengeführt und gebündelt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2005 wird die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGGM) neu strukturiert entstehen und der Gesellschaftsvertrag entsprechend dem erweiterten Gesellschaftszweck und veränderten Rahmenbedingungen überarbeitet und wie beigelegt (Anlage 1) neu gefasst.  
Dazu wird die bisherige Stadthallengesellschaft auf die Messe Magdeburg GmbH ver-

schmolzen. Gleichzeitig wird das komplette Personal der NKE GmbH in die MVGM übergeleitet. Die MVGM wird von der unter insbes. Fördermittelgesichtspunkten und Abwicklung von Altlasten gesellschaftsrechtlich weiterhin fortbestehenden NKE GmbH mit der kompletten Geschäftsbesorgung des Elbauenparks betraut.

Die Geschäftsführer der Messe Magdeburg GmbH, der Stadthallen GmbH und der NKE GmbH werden beauftragt, in enger Abstimmung bzw. unter Zuhilfenahme fachkundiger Unterstützung durch die Rechts- und Steuerberater der Gesellschaft dies gemeinschaftlich allumfassend, einschl. der steuerlichen Abklärung mit dem Finanzamt und Abstimmung von Fördermittelangelegenheiten, vorzubereiten und vertraglich umzusetzen.

Dieser Arbeitsauftrag beinhaltet auch die Abklärung von Auswirkungen auf die bestehenden Betriebe gewerblicher Art bei der Landeshauptstadt Magdeburg, wobei sicherzustellen ist, dass durch die Übertragung der Pachtverträge der Stadt mit der Stadthallen GmbH auf die MVGM keine negativen steuerlichen Wirkungen hinsichtlich der BgA der Landeshauptstadt Magdeburg entstehen.

2. Die mit Stadtratsbeschluss vom 13.09.2001 festgesetzten Betriebskostenzuschüsse für die Jahre 2002 bis 2006 für die Messengesellschaft, die Stadthallengesellschaft und den Elbauenpark werden für das Jahr 2005 in unveränderter Höhe und für das Jahr 2006 unter Abzug einer Kosteneinsparung von 50.000 € auf die MVGM übertragen. Zielstellung für die weitere Haushaltsplanung in den Jahren 2007 bis 2011 ist, die Betriebskostenzuschüsse für die MVGM auf Basis des Wertes des Jahres 2006 ab 2007 jährlich um 3% abzusenken.  
Sollte in der Zukunft entgegen der derzeitigen Annahmen doch ein evtl. finanzieller Zuschussbedarf der verbleibenden NKE GmbH entstehen, so ist dieser Zuschussbedarf in voller Höhe von städtischen Zuschüssen an MVGM in Abzug zu bringen.
3. Im Zuge der gesellschaftsrechtlichen Neustrukturierung werden Herr Hartmuth Schreiber und Herr Manfred Stietzel für die Zeit vom 1.1.2005 bis 31.12.2009 zu Geschäftsführern der MVGM bestellt. Die Geschäftsverteilung ergibt sich aus Anlage 2.  
Ihre bestehenden Anstellungsverträge aus der Stadthallen GmbH und der NKE GmbH sind auf die MVGM zu übertragen und anzupassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende der MVGM wird gemäß Gesellschaftsvertrag zum Vertragsabschluss für die Zeit vom 1.1.05 – 31.12.09 ermächtigt.  
  
Damit verbunden werden die bisherigen Verträge mit Herrn Schreiber und Herrn Stietzel aus der Stadthallen GmbH bzw. der NKE GmbH einvernehmlich zum 31.12.04 aufgehoben. Die Geschäftsführerbestellung von Herrn Schreiber in der Stadthallen GmbH wird zum 31.12.04 widerrufen.
4. Der MVGM als Dienstleister soll zukünftig durch die Landeshauptstadt Magdeburg die koordinierende Aufgabe als Generalverpächter von kommunalen Flächen an kommerzielle Veranstalter übertragen werden.  
Beim Abschluss entsprechender vertraglicher Regelungen ist in deren Ausgestaltung das Fortbestehen eines BgA Vermietung/Verpachtung bei der Landeshauptstadt Magdeburg in steuerrechtlicher Hinsicht sicherzustellen.
5. Der Vollzug vorgenannter Beschlüsse steht bindend unter den Vorbehalten,
  - dass auf Grundlage einer Vorlage- und Anzeigepflicht gemäß § 123 GO LSA durch das Landesverwaltungsamt keine Einwendungen erhoben werden, die nicht ausräumbar bzw. nicht beseitigbar sind:

- dass zu allen steuerrechtlich relevanten Auswirkungen vorab eine verbindliche Auskunft des Finanzamtes durch den Steuerberater und Wirtschaftsprüfer der beteiligten Gesellschaften eingeholt wird und sich im Ergebnis dieser verbindlichen Auskunft, die der Vorlage zugrundeliegenden wirtschaftlichen Grundlagen und positiven wirtschaftlichen Effekte nicht nachhaltig zum Negativen verändern bzw. nicht erreichen lassen.

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen			
			JA		NEIN	X

Gesamtkosten/Gesamtein- nahmen der Maßnahmen	jährliche Folgekosten/ Folgelasten ab Jahr	Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge)	Jahr der Kassenwirk- samkeit
Euro	Euro	Euro	Euro	

Haushalt				Verpflichtungs- ermächtigung				Finanzplan / Invest. Programm			
veranschlagt:	Bedarf:			veranschlagt:	Bedarf:			veranschlagt:	Bedarf:		
Mehreinn.:				Mehreinn.:				Mehreinn.:			
				Jahr	Euro			Jahr	Euro		
davon Verwaltungs- haushalt im Jahr	mit	Euro		davon Vermögens- haushalt im Jahr	mit	Euro					
Haushaltsstellen				Haushaltsstellen							
				Prioritäten-Nr.:							

federführendes Amt	Sachbearbeiter	Unterschrift AL Dr.Brakmann
-----------------------	----------------	--------------------------------

verantwortlicher Beigeordneter	Unterschrift	Dr.Puchta
-----------------------------------	--------------	-----------

## **Begründung:**

### **I. Ausgangssituation der 3 Gesellschaften:**

1.) Der Unternehmenskomplex **MESSE MAGDEBURG** entstand im Zusammenhang mit der im Jahr 1999 in Magdeburg durchgeführten Bundesgartenschau.

Dazu gab es am 10.2.1997 und 5.2.1998 entsprechende Stadtratsbeschlüsse zur Gründung der Magdeburger Messebesitzgesellschaft mbH sowie der Messebetriebsgesellschaft mbH & Co. KG und der Messeverwaltungsgesellschaft mbH.

Neben der Landeshauptstadt Magdeburg wurden als weitere (Minderheits)gesellschafter die Stadtparkasse Magdeburg bzw. deren Immobilientochter SIM-S-Immobilien-gesellschaft mbH & Co. KG, die Leipziger Messe-Tochterfirma Leipziger Messeliegenschafts mbH und der Landkreis Schönebeck beteiligt.

Die bei der Errichtung der Gesellschaften vorgesehene Grundkonstruktion sah vor, in der Betriebsgesellschaft Jahresüberschüsse zu erwirtschaften und aus diesen Jahresüberschüssen in Form von Mietzahlungen an die Besitzgesellschaft den Kapitaldienst für die finanzierten Gesamtinvestitionen für die Errichtung der Messeinfrastruktur zu bedienen.

Dabei erwirtschaftete die Betriebsgesellschaft ihre Einnahmen im Wesentlichen aus selbst konzipierten und durchgeführten Eigenveranstaltungen sowie durch die Vermietung und Dienstleistungserbringung an Fremdveranstalter.

Wie sich bereits unmittelbar nach Geschäftsaufnahme im Jahre 2000 nach Fertigstellung der Messehallen zeigte, ist der Unternehmenskomplex Messe Magdeburg aus dem operativen Messegeschäft nicht in der Lage Zins und Tilgung für den Immobilienkapitaldienst für die Messehallen zu erwirtschaften sowie der operative Messebetrieb selbst benötigte laufende jährliche Betriebskostenzuschüsse.

Bereits im Jahre 2001 beschäftigte sich der Stadtrat mit der veränderten Wettbewerbssituation und den schwierigen Rahmenbedingungen und billigte das „Konzept zur Konsolidierung und Weiterentwicklung des Messestandortes Magdeburg“. Gleichzeitig erfolgte durch den Stadtrat mit seinem einstimmigen Beschluss vom 13.9.2001 und der Bewilligung von 6,4 Mio € Betriebs- und Investitionskostenzuschüssen für die Jahre 2002 bis 2006 ein eindeutiges Bekenntnis zur Messe Magdeburg. Gleichzeitig wurde zuletzt 2001 das Stammkapital der Messebesitzgesellschaft erheblich aufgestockt.

Durch die Landeshauptstadt Magdeburg sind in den Gesamtkomplex Messe Magdeburg bis Ende 2003 insgesamt rd. 12 Mio € investiert worden und bestehen für die Jahre bis 2006 städtische Finanzmittelzusagen in Höhe von rd. 4,8 Mio €

Der Geschäftsführung der Messe gelang es in den Jahren 2002 und 2003 nicht, wesentliche Eckpunkte des Konsolidierungskonzeptes vom Herbst 2001 im Bereich der operativen Geschäftsentwicklung erfolgreich um- und durchzusetzen, mit der Folge mehrfacher Plankorrekturen des operativen Messegeschäftes nach unten.

Im Herbst 2003 musste konstatiert werden, dass durch die unbefriedigende Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses des operativen Messegeschäftes das Stammkapital der Messebesitzgesellschaft zu über 50% aufgebraucht war und das Stammkapital der Messebetriebsgesellschaft gar vollständig aufgebraucht war und bilanziell ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von ca. 1,95 Mio € gegeben war, weshalb akuter Handlungsbedarf bestand. Darüber hinaus bestand über die gewährten städtischen Zuschüsse hinaus akuter aktueller nicht gedeckter Liquiditätsbedarf der Messebetriebsgesellschaft.

Daraufhin erfolgte nach ausführlicher Erörterung in den SR-Ausschüssen und Beschlussfassung des SR vom 12.12.2003 aus wirtschaftlichen und rechtlichen Gründen zum 1. Januar 2004 eine Zusammenführung sämtlicher geschäftlicher Aktivitäten, d.h. sowohl der Immobilienverwaltung als auch des operativen Messegeschäftes, in der bisherigen Messebesitzgesellschaft und deren Umfirmierung zur Messe Magdeburg GmbH bei gleichzeitiger Auflösung (stille Liquidation) der bisherigen Messebetriebsgesellschaft mbH & Co. KG und der Messeverwaltungsgesellschaft mbH. Damit verbunden sind auf deren ausdrücklichen Wunsch hin die Gesellschafter Leipziger Messe und Landkreis Schönebeck ausgeschieden und aus haftungsrechtlichen Gründen übernahm die Landeshauptstadt Magdeburg weitere Gesellschaftsanteile von der Stadtparkasse Magdeburg.

Durch diese Zusammenführung wurden insgesamt folgende Effekte angestrebt bzw. erreicht:

- Insolvenzvermeidung der operativ schlecht gehenden Messebetriebsgesellschaft
- Reduzierung des Verwaltungsaufwandes
- Vermeidung möglicher steuerlicher Risiken und Probleme
- Umschuldung der Immobilienfinanzierung der Messehallen und damit verbundene Reduzierung des Kapitaldienstes um jährlich ca. 150.000 €
- Bereitstellung notwendiger zusätzlicher Liquidität für das operative Messegeschäft über die beschlossenen städtischen Zuschüsse hinaus
- Bereitstellung notwendiger Liquidität für die Entwicklung notwendiger weiterer langfristig wirtschaftlich tragfähiger Eigenveranstaltungsprojekte

Obige Maßnahmen haben zu erheblichen Kostenentlastungen und zur kurzfristigen Liquiditätsstärkung der Messe Magdeburg geführt.

Jedoch ist der Geschäftsführung abermals in 2003 und 2004 nicht gelungen, die Zielstellungen zur Weiterentwicklung der Erlösseite durch Etablierung neuer, zukunftssträchtiger und den Ausbau und die konsequente Weiterentwicklung vorhandener Eigenveranstaltungen mit der notwendigen Konsequenz und nennenswerten Erfolgen voranzubringen.

Nachdem dem neu gebildeten Aufsichtsrat der Messe Magdeburg GmbH am 5.2.04 eine abermals revidierte Wirtschaftsplananpassung zur Bestätigung vorgelegt wurde, offenbarte die Messe-Geschäftsführung bereits 6 Wochen später eine im Umsatz für 2004 um knapp 30% nach unten revidierte Planung.

So zeigte sich auch exemplarisch, dass die wichtigste Eigenveranstaltung der Messe Magdeburg, die Magdeboot entgegen der Verlautbarungen der Geschäftsführung sich nicht auf anhaltendem Wachstumskurs befindet, sondern 2004 gegenüber 2002 einen Besucherrückgang von rd. 23% und einen Austellerrückgang gegenüber 2003 um knapp 20% hinnehmen musste, während Mitbewerbsveranstaltungen in den neuen Bundesländern weiter auf Wachstumskurs sind. D.h. neben den unstrittig anhaltenden schwierigen Rahmenbedingungen, wird zunehmend eine ganze Reihe messegesellschaftsinterner Probleme sichtbar, deren Aufarbeitung und vorwärtsgerichtete konsequente Veränderung die Wettbewerbsfähigkeit und das wirtschaftliche Ergebnis der Messe Magdeburg mittelfristig deutlich verbessern können.

Dabei bestätigte die Bestandsaufnahme durch die neue Messe-Geschäftsführung gemeinsam mit den Führungskräften und dem Veranstaltungsmanagement-Team der Messe, nach der Trennung vom 22.6.04 aus wichtigem Grund gemäß § 626 BGB vom bisherigen Geschäftsführer, dass die wirtschaftliche Situation der Messe Magdeburg sich schwieriger als bisher vermittelt darstellt und eine Konsolidierung nur mittel- und langfristig erfolgreich sein wird, was -wie bereits im Dezember 2003 der Stadtrat informiert wurde- bedeutet, dass auch über das Jahr 2006 hinaus auf mittelfristige Sicht weiterer erheblicher Betriebskostenzuschussbedarf für die Durchführung des operativen Messegeschäftes besteht.

2.) Die **Magdeburger Stadthallenbetriebsgesellschaft Rotehorn mbH** wurde am 17.07.1992 gegründet. Sie ging aus dem ehemaligen Kulturpark Rotehorn hervor. Alleinige Gesellschafterin ist die Landeshauptstadt Magdeburg. Das Stammkapital beträgt 25.565 € Im Unterschied zur Messe Magdeburg verfügt die Gesellschaft über keinen Immobilienbesitz und ist eine reine Betriebsgesellschaft. Das bedeutet, dass die Stadt Magdeburg die Eigentümerin an Grund und Boden, Gebäuden und Einrichtungen, der von der Gesellschaft von ihr gepachteten Immobilien ist.

Mit Beginn des Jahres 2002 wurde der Geschäftsgegenstand der Gesellschaft erheblich erweitert und wurde der Hallenverbund mit Stadthalle, Bördelandhalle, AMO und Johanniskirche geschaffen. Der Betrieb dieser Veranstaltungsräumlichkeiten und die Nutzung der Freiflächen im Bereich des Rotehorn-Parks sind Gegenstand der Gesellschaft. Ungeachtet der allgemeinen Konjunkturschwäche, deren Auswirkungen in allen Veranstaltungszentren in Deutschland zu spüren sind, konnten erste positive Effekte aus dem Hallenverbund erzielt werden.

Der gebildete Hallenverbund soll zukünftig insbesondere überregional ein einheitliches Auftreten am Markt gewährleisten durch ein abgestimmtes Angebot verschiedener Raumgrößen und Raumtypen, was zu einer noch besseren Auslastung der Räumlichkeiten führen soll.

3.) Die **Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE)** ist der Rechtsnachfolger der ehemaligen Bundesgartenschau 1999 Magdeburg GmbH (BUGA). Der Gesellschaftszweck und der Gesellschaftsvertrag wurden 1999 geändert und am 17.2.2000 wurde die Umfirmierung rechtlich vollzogen.

Das Stammkapital der NKE beträgt 25.565 € wovon durch die Landeshauptstadt Magdeburg 66% und den Zentralverband Gartenbau e.V. 34% gehalten werden.

Aufgabe der NKE ist es, das ehemalige BUGA-Gelände als eintrittspflichtigen Natur- und Kulturpark zu unterhalten und neben der Bewirtschaftung der Grünanlagen und festen Attraktionen, wie insbes. Seebühne, Jahrtausendturm, Schmetterlingshaus und Sommerrodelbahn, diverse Sonderveranstaltungen durchzuführen.

Das Hauptanliegen der Gesellschaft, den Park und die Attraktionen für die Magdeburger und überregionale Besucher attraktiv und anziehend zu machen und zugleich den städtischen Zuschussbedarf weiter abzuschmelzen, ist auf Dauer jedoch nur möglich, wenn es gelingt das Angebot an attraktiven Veranstaltungen zu erhöhen. Die Seebühne als attraktive Aufführungsstätte wurde insbes. ab dem Jahre 2002 in der beispielbaren Jahreszeit durchgehend genutzt. Positiv zu werten ist, dass mittlerweile bereits drei Veranstalter mit eigenen Opern-, Operetten und Musicalaufführungen vor Ort sind.

Mittelfristig geht es darum, an diese positiven Tendenzen anzuknüpfen und die Möglichkeiten des Elbaparks als feste Veranstaltungsgröße zu etablieren. Die inzwischen schon Traditionsveranstaltungen wie die Elbennacht und das Ballonglücken werden auf Grund der großen Besucherresonanz und der überaus positiven regionalen und überregionalen Ausstrahlung weitergeführt und ausgebaut. So soll die Europameisterschaft der Heißluftballone 2007 nach Magdeburg geholt werden und für überregionale Aufmerksamkeit und Tausende Schaulustige aus ganz Europa sorgen. Der Wettbewerb auf der Seebühne soll noch weiter ausgeprägt werden. Auch sollen im Bereich der Veranstaltungsangebote Synergien und Kooperation mit der angrenzenden Messe Magdeburg, z.B. bei den Messen Magdeburger Modellbautage oder der Magdeboot konzeptionell wesentlich stärker entwickelt und umgesetzt werden. Neben der weiteren Steigerung des kulturellen Angebotes ist ein weiteres aktuelles Unternehmensziel die Verbesserung der gastronomischen Angebote.

## II. Zusammenstellung wirtschaftlicher Eckdaten der 3 Gesellschaften

	Messe GmbH	Stadthallen GmbH	NKE GmbH
Anzahl Mitarbeiter zum 1.8.04	17	43	19
Auszubildende	insgesamt 5		
Entwicklung städtischer Zuschüsse			
Ist 2000	-	656 T€	3.319 T€
Ist 2001	409 T€	821 T€	3.031 T€
Ist 2002	975 T€	1.205 T€	3.013 T€
Ist 2003	849 T€	1.063 T€	2.659 T€
Plan 2004	1.677 T€	1.074 T€	2.575 T€
Entwicklung Einnahmen / Umsatz			
Ist 2000	1.224 T€	2.337 T€	1.120 T€
Ist 2001	1.797 T€	2.500 T€	920 T€
Ist 2002	1.684 T€	2.826 T€	1.084 T€
Ist 2003	1.524 T€	2.597 T€	1.050 T€
Entwicklung Jahresergebnis			
2000	- 2.401 T€	- 655 T€	- 3.200 T€
2001	- 1.929 T€	- 821 T€	- 3.030 T€
2002	- 1.368 T€	- 1.205 T€	- 3.000 T€
2003	- 1.457 T€	- 1.063 T€	- 2.600 T€

### Fußnoten:

- 1) Zahlenangaben für die Stadthallen GmbH umfassen ab 2002 zusätzlich die zur Bewirtschaftung übernommenen Objekte AMO und Johanniskirche
- 2) Zahlenangaben zur NKE GmbH: ohne Afa-Berücksichtigung

## III. Grundsätze sowie Ziele und Effekte der beabsichtigten Zusammenführung zum 1.1.2005

Das operative Veranstaltungs- und Messegeschäft der drei einbezogenen Gesellschaften Messe GmbH, NKE GmbH und Stadthallen GmbH wird zum 1. Januar 2005 in einer Betriebsgesellschaft zusammengeführt und firmiert künftig unter dem Dach der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM).

Das Personal aller drei Gesellschaften wird in einer Gesellschaft, der MVGM, zusammengeführt und eine neue effiziente und leistungsfähige, einheitliche Leitungs- und Organisationsstruktur der MVGM geschaffen (Anlage 2).

Zentraler Sitz der Geschäftsleitung und Verwaltung wird in den heutigen Geschäftsräumen der Messe GmbH und NKE GmbH sein



Dabei werden in der Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit die bisherigen bewährten Einzelmarken Messe Magdeburg, Magdeburger Elbauenpark etc. zunächst beibehalten und fortgeführt und nur behutsam und langfristig ist in der Vermarktung die Herausarbeitung einer neuen einheitlichen Markenstrategie angedacht.

Aus rechtlichen, und dabei insbes. förderrechtlichen und steuerrechtlichen Gründen muss die NKE GmbH jedoch zunächst über mindestens 10 Jahre als Gesellschaft erhalten bleiben. Ihr Personal wird jedoch in die MVGM übergeleitet und die MVGM mit der operativen Geschäftsbesorgung von der NKE GmbH beauftragt werden.

Dies hat auch den Effekt, dass die MVGM von den Altlasten, laufenden Rechtsstreitigkeiten und weiterhin erheblichen finanziellen Risiken aus der Bundesgartenschau 1999 GmbH und deren Rechtsnachfolgerin, der NKE GmbH, nicht betroffen und belastet wird, sondern die MVGM davon unbelastet und rechtlich und wirtschaftlich abgekoppelt ihr operatives Geschäft vorwärtsgerichtet entwickeln kann.

Folgende Ziele und Effekte werden mit der Bildung der MVGM angestrebt:

- Stärkung der Vermarktungsposition und Wettbewerbsfähigkeit sowie weiteren Profilierung des Standortes Magdeburg insgesamt im regionalen und überregionalen Messe- und Veranstaltungsgeschäft
- Bündelung und Konzentration von Know how in Akquise und Messe- und Veranstaltungsmanagement, aber auch im kfm. und techn. Bereich
- Schaffung einer klaren, schlagkräftigeren und effizienteren Führungs- und Organisationsstruktur für das gesamte Messe- und Veranstaltungsgeschäft im kommunalen Umfeld
- stärkere Funktionalisierung und Teamorientierung der Geschäftsführung
- Reduzierung des Verwaltungsaufwandes
- Realisierung von Einkaufskostenvorteilen
- mittelfristige Personalkostenreduktion durch Zusammenführung analoger Aufgaben und Bereiche
- höhere Flexibilität des Personaleinsatzes, insbes. im technischen Bereich im Gesamtkomplex der MVGM
- Einsparung eines Geschäftsführers sowie der damit verbundenen Infrastrukturkosten
- **Insgesamt:** Erschließung von Effizienzsteigerungspotenzialen durch Stabilisierung und Ausbau der Einnahmen und gleichzeitige Realisierung von deutlichen Kosteneinsparungen und dadurch Schaffung von Voraussetzungen zur weiteren Reduktion der städtischen Betriebskostenzuschüsse

Weitere positive wirtschaftliche Effekte für die Landeshauptstadt Magdeburg und die MVGM werden dadurch erreicht werden können, dass die MVGM künftig als Generalverpächter städtischer Flächen an kommerzielle Veranstalter tätig werden soll.

Bisher erfolgt die Vermietung von kommunalen Flächen an kommerzielle Veranstalter sowohl

durch die Vorgängergesellschaften der MVGM auf Verhandlungsbasis, als auch in erheblichem Umfange durch das Tiefbauamt und den Stadtgartenbetrieb nach Gebührenordnung, wobei man sich teilweise gegenseitig Konkurrenz macht und in der Regel die Vermietung durch das Tiefbauamt und den Stadtgartenbetrieb zu niedrigeren Gebühren als durch die MVGM-Vorgängerfirmen erfolgt.

Der Ansatz ist der, dass die Vermietung kommunaler Flächen der Landeshauptstadt Magdeburg an kommerzielle Veranstalter (d.h. das betrifft ausdrücklich nicht politische oder karitative oder unentgeltliche Veranstaltungen) künftig grundsätzlich über die MVGM erfolgt.

Die MVGM erhält die Geschäftsbesorgung von der Stadt und hat an die Landeshauptstadt Magdeburg für jede Vermietung an kommerzielle Veranstalter nach Gebührenordnung zu bezahlen. Ein evtl. Mehrerlös als Verhandlungsergebnis mit kommerziellen Veranstaltern, der der Stadt gar nicht möglich wäre zu erheben, geht zu Gunsten der MVGM. Die MVGM ist Vertragspartner gegenüber den kommerziellen Veranstaltern und haftet gegenüber diesen. Die Stadt hat weiterhin ein grundsätzliches Vetorecht gegenüber der MVGM, dass eine nicht im öffentlichen Interesse liegende Vermietung an bestimmte konkrete kommerzielle Veranstalter unterbleibt bzw. nicht erfolgt.

Dies stärkt und profiliert insgesamt den Veranstaltungsstandort Magdeburg und dient wirtschaftlich-finanziell sowohl der Landeshauptstadt als auch deren kommunaler Tochter MVGM GmbH.

Durch die Geschäftsleitung der MVGM wird darauf aufbauend dem Aufsichtsrat der MVGM in seiner ersten Sitzung ein detaillierter Wirtschafts- und Finanzplan für das Jahr 2005 sowie eine Mittelfristplanung für die Jahre 2006 bis 2008 vorgelegt werden, der die Effizienzsteigerungspotenziale, sowohl auf der Erlös-, als auch insbes. auf der Aufwandsseite konkret beinhalten wird, ebenso wie daraus abgeleitet bzw. unmittelbar darauf aufbauend die weitere Reduktion der städtischen Betriebskostenzuschüsse für das operative Messe- und Veranstaltungsgeschäft. aufgezeigt werden wird.

#### *IV. Langfristige Aufgabenstellungen sowie Risiken der zukünftigen Entwicklung*

Die ab 01.01.2005 neu formierte Messe- und Veranstaltungsgesellschaft steht unabhängig der operativen Geschäftsentwicklung vor folgenden grundlegenden, langfristigen Aufgabenstellungen, die sie nur mit Hilfe ihrer Gesellschafter lösen kann:

- Eine wesentliche positive Veränderung der Erlössituation der Stadthalle in der Zukunft durch die Aufnahme zusätzlicher und repräsentativerer bzw. hochwertigerer Veranstaltungen kann nur durch eine strukturelle Verbesserung des Angebotes im Rahmen einer Grundsanierung der Stadthalle längerfristig erfolgen, wozu es bislang keinen Wirtschaftlichkeits- und Refinanzierungsnachweis, kein Finanzierungskonzept und keinen Zeitrahmen gibt.
- Darüber hinaus müssen für die Jahre ab 2007 konkrete Lösungen und Entscheidungen zur Finanzierung der dann noch offenen Immobilienrestschuld in Höhe von ca. 8,5 Mio € für die 1999 errichteten Messehallen gefunden werden, da eine Finanzierung aus eigener Kraft und dem operativen Geschäft der Gesellschaft heraus wie bekannt nicht möglich sind.

- Auch auf mittelfristige Sicht für die Jahre 2007 bis 2010 sieht die MVGM-Geschäftsführung weiteren Betriebskostenzuschussbedarf zur Sicherung der Durchführung des operativen Messe- und Veranstaltungsgeschäftes, der ungeachtet aller zu erschließenden Effizienzsteigerungspotenziale, nur langsam vom gegenwärtigen, bereits reduzierten Niveau des Jahres 2004 weiter konsequent und kontinuierlich zurückgefahren werden kann und soll
- Eine event. zukünftige Entscheidung der Gesellschafter zur Rechts- und Organisationsform der zukünftigen Betreuung der Bördelandhalle hätte erhebliche Auswirkungen auf die neu formierte Gesellschaft.
- Nicht unmittelbar die MVGM als Gesellschaft betreffend, muss jedoch im sachlichen Zusammenhang des Gesamtkomplexes gesehen werden die Bewältigung von Altlasten aus laufenden gerichtlichen Auseinandersetzungen zu Bauschlussrechnungen der BUGA 1999 GmbH, für die die – wenn auch losgelöst vom operativen Bewirtschaftungsgeschäft weiterhin eigenständig fortbestehende Gesellschaft NKE GmbH als Rechtsnachfolger vollumfänglich haftet, eine Finanzierung aus laufenden Mitteln/operativem Geschäft/laufenden Betriebskostenzuschüssen der NKE GmbH aber nicht möglich war und ist, d.h. städtische Finanzmittel dafür eingesetzt und zur Verfügung gestellt werden müssen

Schwer und nur bedingt einschätzbar erscheint zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Einfluss der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung auf die Erlöse und Kosten der Gesellschaft.

#### **V. Anlagen:**

Anlage 1: Gesellschaftsvertrag der MVGM

Anlage 2: Führungs- und Organisationsstruktur der MVGM